

Schmetterlinge werden bekanntlich, statt in runden Hülsen, in dreieckig zusammengelegten Tüten verpackt.“

Die Hauptsache bei den so verpackten Insecten ist nun das Trocknen. Herr Brunner von Wattenwyl hat zu dem Zwecke einen Apparat construirt, der aus einem 20 cm. hohen und 14 cm weiten Becher aus Weissblech, der oben mit einem Messingrand versehen ist und unten ein mit einem Hahn verschliessbares Messingröhrchen trägt, und einer mit diesem Röhrchen durch ein Kautschukrohr verbundenen, an einem Tisch anschraubbaren Handluftpumpe besteht. Der Becher dient zur Aufnahme der in ihre Hülsen verpackten Insecten; auf seinem Boden steht ein kupfernes Gefäss mit trockenem Chlorecalcium, welche Ingredienz sehr schnell Wasserdampf absorbirt. Durch Verdünnen der Luft in dem oben mit einer geschliffenen Glasplatte luftdicht verschlossenen Becher entwickelt sich die Feuchtigkeit der Insecten schnell in Wasserdampf. Es genügt, die Insecten 3 Tage lang diesem Verdunstungsprocesse zu unterwerfen, wobei man 2—3 mal täglich die eingedrungene Luft herauspumpt.

Nach dieser Zeit sind die Insecten meist noch weich, allein sie können nun anstandslos vollends an der Luft getrocknet werden.

Der Apparat kann leicht zerlegt und verpackt werden. Die eingehülsten Thiere werden in beliebige Schachteln wie Cigaretten verpackt und können in einem relativ kleinen Raume untergebracht werden.



Insectenkasten-Auslegematerial. So manches Auslegematerial für Insectenkasten ist schon empfohlen worden. Ich glaube, nach meinen allerdings noch nicht grossen Erfahrungen in entomologischen Dingen, nachstehendes Mittel als alle mir in dieser Hinsicht bekannten an Sauberkeit und Zweckmässigkeit übertreffend bezeichnen zu können. Ein in den Kasten passender Rahmen von ca. 1 cm Dicke wird auf beiden Seiten mit einem festen resp. dichten weissen Stoffe — Shirting oder Leinen — straff wie ein Trommelfell überzogen, d. h. beklebt, und dieser so hergestellte Kastenboden auf ca.  $\frac{1}{2}$  bis 1 cm. hohen Pflöckchen in die vier Ecken des Kastens aufgeleimt oder auch nur aufgeschraubt, um ihn nach Belieben herausnehmen zu können. Man erhält auf diese Weise einen Doppelboden, in welchen sich die feinsten Insectennadeln ohne merklichen Widerstand einstecken lassen. Die Nadeln stehen dabei, wenn auch

quasi freischwebend, da sie beide Stoffdecken des überzogenen Rahmens durchstechen, unverrückbar fest. (Auch beim etwaigen Transport der Sammlungen? D. R.) Der zwischen dem Stoff-Doppelboden und dem eigentlichen Kastenboden verbleibende Zwischenraum von  $\frac{1}{2}$ —1 cm, in den die Nadelspitzen hineinreichen, kann in der Weise noch zweckmässig benutzt werden, dass er zur Aufnahme von Mitteln zur Abwehr der Raubinsecten dient.

Colmar i. Elsass.

Dietze,  
Regierungs-Secretär.

~~~~~

Die Statuten des allgemeinen Tauschvereins für Käfer und Schmetterlinge (cfr. Nr. 12, 1879, Anzeige) werden uns zugesandt. Wir entnehmen daraus, dass der jährliche Beitrag 1 Mark praenumerando beträgt, die Oblata bis zum 1. Oct., die Desiderata bis 10. Nov. jedes Jahres einzusenden sind. Bis Ende des Jahres erfolgen dann die gewünschten Arten. Der Forderung, dass nur richtig bestimmte Arten eingesendet werden dürfen, möchte wohl Mancher beim besten Willen nicht durchgängig nachkommen können. Im Allgemeinen aber haben wir aus den Statuten ersehen, dass der Verein im Interesse der Tauschmitglieder, und nicht, wie es so oft geschieht, in dem des Vermittlers, geleitet werden soll, und in dieser Hinsicht wünschen wir ihm zahlreiche Betheiligung und lange Lebensdauer.

~~~~~

Ein Stück Kungu-Kuchen vom Nyassa-See wurde vom Rev. A. Eaton in der entomol. Ges. London vorgezeigt. Nach Livingstone's und Anderer Berichten wird diese Speise in jenen Gegenden in grossem Maassstabe genossen; sie wird von den Eingeborenen aus Insecten, die dort in dichten Wolken fliegen, bereitet. Wenn diese Insecten auf den Pflanzen am Seeufer ruhen, werden sie in Masse gesammelt, in Kuchenform gepresst und getrocknet. Man glaubte bisher, eine Ephemeride als das fragliche Insect annehmen zu müssen; es zeigte sich aber, dass es eine kleine Art der Culicidae, aus dem Genus Corethra (einer mückenförmigen Schnake) ist. Vielleicht wird der Kungu-Kuchen in anderen Gegenden auch aus anderen Insecten bereitet.

~~~~~

Ueber Nomenclaturgesetze wünschte Herr Graf Marschall eine Besprechung auf der Naturforscherversamm-

lung anzuregen (Verh. zool.-bot. Ges., Wien, Sitzungsbericht S. 39.) Er hat die von der British Association for the Advancement of Science aufgestellten und von Sclater republicirten Grundsätze der Nomenclatur nebst den Bemerkungen Verrill's und den Propositionen Dall's übersetzt und stellt diese Materialien denjenigen Herren, welche der Gegenstand zur Sprache zu bringen geneigt sind, zur Verfügung. — In den selben Sitzungsberichten (S. 54.) äussert Herr. Dr. Franz Löw seine Ansichten über den Gebrauch der Autornamen dahin, dass nicht der ursprüngliche Autornamen zu einem Genus gesetzt werde, falls dieses in einem anderen Umfange verstanden werde, als es von dem Nomenclator definiert worden sei, sondern der Name desjenigen, in dessen Sinne die Gattungsbezeichnung gebraucht werde. Man müsse also z. B. *Aphis* Linné von *Aphis* Kaltenbach und *Aphis* Koch wohl unterscheiden, und wenn man *Aphis* im Sinne des letzteren begreife, auch *Aphis* Koch mit Hinzufügung des Synonyms (= *Aphis* Linné pro parte) schreiben. Auf diese Weise geschähe auch dem ersten Autor sein Recht und doch würde zugleich durch die neue Nomenclatur der Umfang des Genus genau bezeichnet.

~~~~~

Eine neue Art nächtlichen Käferfanges theilt Le Naturaliste Canadien mit. In einem Glaszylinder brennt eine Kerze gerade über einem Trichter, dessen unteres Ende in eine Flasche mit Alkohol mündet. Es muss dies Ende weit genug sein, um auch grössere Thiere durchzulassen. Wendet man statt des Alkohols Cyankalium an, so kann man auch andere Insekten mit dem Apparate fangen. Besonders geeignet ist er, um Käfer aus Pilzen und Rinde zu erhalten. Hält man den Trichter unter den Pilz oder das abgebrochene Rindenstück und schüttelt ihn, so kommen alle Insekten heraus und fallen in die Flasche. Oft wurden mehr als 50 Staphylinen aus einem einzigen Pilz auf diese Weise erhalten. (Psyche.)

~~~~~

Gegen Mückenstiche wird eine Mischung von Kohlensäure und Olivenöl, 1 Drachme von ersterer auf  $1\frac{1}{2}$  Unzen des letzteren, als schmerzbetäubendes Mittel empfohlen. Es wird indessen nicht nur die Entzündung durch seine Anwendung gehoben, sondern der vorherige Gebrauch — Gesicht und Hände damit eingerieben — hält die Mücken ab. (Psyche nach Southern Clinic.)

~~~~~

Prof. C. V. Riley, der, wie wir berichteten, als Staatsentomologe in das Bureau of agriculture in Washington eingetreten war, hat seine Stelle infolge beleidigenden Vorgehens des Commissioner's gegen ihn niedergelegt. Im „Boston Herald“ theilt er, um den falschen Gerüchten, er habe aus Gesundheitsrücksichten demissionirt, sein Entlassungsgesuch oder eigentlich seine Rücktrittsanzeige, denn ein Gesuch ist es nicht zu nennen, mit.

~~~~~

Eine italienische zoologische Bibliographie ist die alle 2 Monate in Turin erscheinende Biblioteca della Zoologia e Anatomia comparata in Italia, herausgegeben von Lorenzo Camerano und Mario Lessona. Preis 3 Francs jährlich.

~~~~~

### Literarische Revue.

Kenderesy D. v., Anophthalmus Budae Kenderesy, nov. spec. descr. in Termeszetráji Füzetek Vol. III., p. I, 1879. Lateinische Diagnose, ungarischer und deutscher Text.

~~~~~

Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande u. Westfalens, 34. Jahrg. 2. Hälfte, Bonn, 1877. (Entom. Inhalt.)

Bertkau Phil., über 5 bei Bingen gefundene Weibchen einer Eresus-Art, wahrscheinlich *E. cinnaberinus* (Oliv.) und die systematische Stellung der Eresiden, 262—82. —

35. Jahrg. 1. Hälfte. — Förster, kleine Monographien parasitischer Hymenopteren, 42—82. Neu aufgestellt: *Eurydinota* n. g. *leptomera* n. sp.; *Acrolisis* n. g. *nigricornis* n. sp.; *Pteroséma* n. g. *varicolor* n. sp., sämmtlich zu den Miskogastroiden gehörig; *Zacrita* n. g. *longicornis* n. sp., *Platygastriden*; *Zapachia* n. g. *spiloptera* n. sp., *Cleonymoiden*; *Dichatomus* n. g., *Elachistoiden*; *Anoglyphis* n. g. *nubilosa* n. sp., *Pteromaloiden*; *Mestocharis* n. g. *cyclospila* n. sp., *Entedonoiden*; *Asemantus* n. g. *amphibolus* n. sp.; *Syntomocera* n. g. *clavicornis* n. sp.; *Disema* n. g. *pallipes* n. sp., alle 3 zu den *Hormoceroiden*; *Phanaecra* n. g. *nubigera* n. sp., *Pteromal.*; *Rhienopelte* n. g. *fulviventris*, *Elachistoiden*; *Atritomus coccophagus*, *Synarsis pulla* n. g. und n. sp. der *Cera-phronoiden*; *Hyperbius flavipes*, n. g. sp. der *Tetracampoiden*; *Phyiotrypesis longicauda* n. g. sp. *Torym.*; *Syntomosphyrum fulvipes* n. g. sp. *Tetrastich.*; *Crataepus Aquisgranensis*, n. g. sp. *Tetrastich.* (?); *Enargopelte obscura*, n. g. sp. *Pteromal.*; *Stichoerepis armata* n. g. sp. (?); *Te-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 174-177](#)